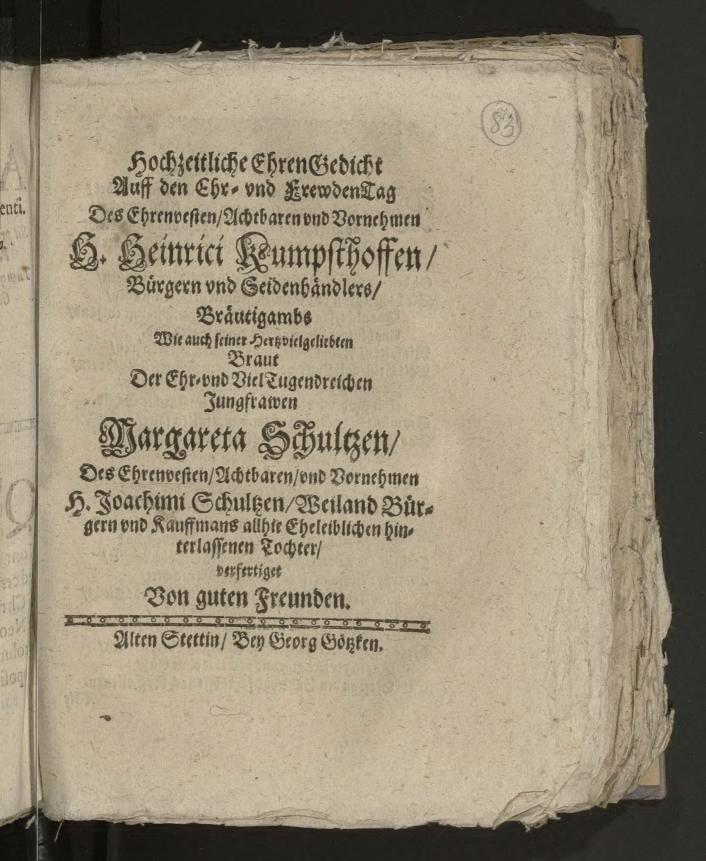
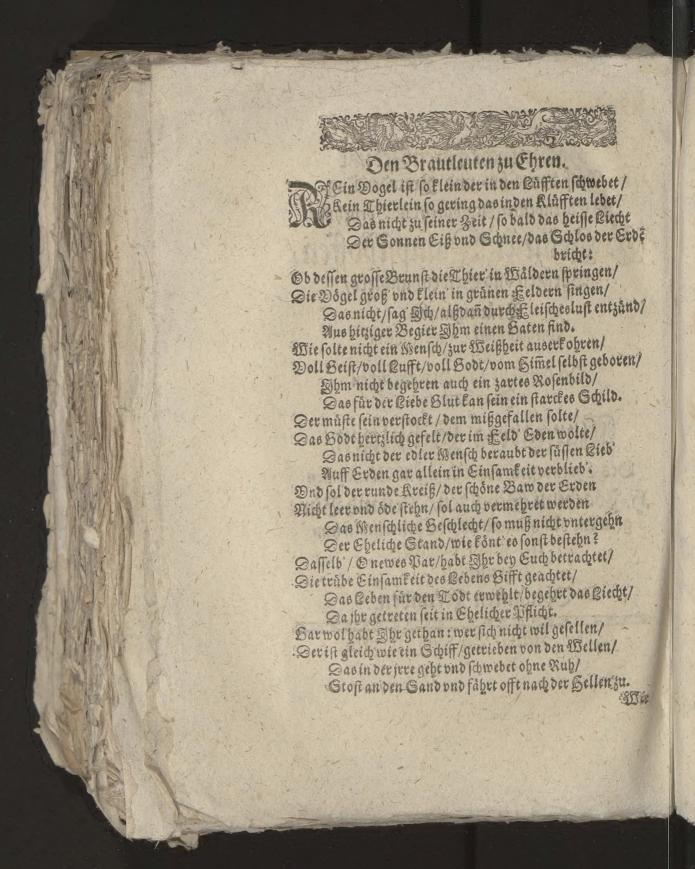


S.W.33.





Wie selig setd Ahrdoch befreyt von allen Schmertzen Diemeil She Euch befind verenapffet mit dem Bertjen. Die Tage ohne Beidt/ die Aachte ohne Rub Ront Mbr in fleter Fremd' ond lachen bringen gu. Baft jettt/ D wehrtes Bar/ ben rawen Winter bringen Schnee/vngehemre groft/laft fcarffe Winde dringen/ Bue Thur vnd ffenftern ein/getrewe Biebe macht toe Auß Ralte Bitg auf Hacht den Tag aus Tage Nacht. Mhr fürchtet nicht die Zeit/auch nicht des Kriegere Rachen/ Micht der Arommeten laut/noch der Kartaunen frachen. Recht/recht / denn wer verzagt in Biebes Noth wil segn/ no/ Dem rabte Sich das Er das lieben ftelle ein. Molan weil feine Moth/fein'einige Befehre Euch bend'erschrecken fan/ob die gleich groffer were/ ert/ So wil Dich zweiffeln nicht das Dhr in Raft und Rub/ In Buft und Froligkeit die Beit folt bringen gu. Die Schone Venus tompt mit ihren fleinen Anaben/ Ond wollen gute acht auff die Brautleute haben / Das Sie in Lieb' entbrand das ftreiten geben ein Go wird der Biebe Brunft ben Ahnen heiffer fegn. Der Rrieg ift angenehm vnd gilt in allen Banden/ Ba were bie vnd dort fein groffer Krieg verhanden Co ward' ein fauler Tropff fich rabmen einen Beldt/ Dnd luft zum freiten han/ob friegt Er icon fein Beld. Beht bin/Shr lieben/geht/thut onfer auch nicht lachen/ Das wir fo manche Macht für tramven muffen wachen/ Wirhoffen Venus wird vne auch zu seiner Zeit Dergonnen folde Fremd'ond Biebes fuffigleit. Getichtet von Joachimo Schamfirchen Neobrand. Megapol. Weil

Eil leho watet grawfam feht Mit Fewer / Pulver / Degen / Bott Mavors vnd fein folges Seet/ Dhn schew auff allen Wegen/ Zedermann dramb trawirg ift / 21 Seuffit und flagt zu jeder frift. Diefer wünschet/daser hette Mie gesehn des Tages Liecht/ 0 Bener / das fein Grabes fette Ihm bald werde zugericht/ 0 Nur mit forgen ofine End Sie sich quelen gar elend. Deiner aber gant vergeffen Und nicht mehr gedenden thun/ 361 Venus, die von dir beseffen Weiland find gewesen schon/ 300 Und erzeigten groffe Ehr Deinem Namen mit begier. Die sich dir zu Dienft ergaben/ Ind anhielten Tag und Nacht/ Or Das sie von dir möchten haben Das / wornach fie fets getracht Und gericht ihr Muth ond Sinn Em Immer ift gewesen bin. Die sind samptlich abgewichen Von der feuschen liebes Bahn/ Saben fich zugleich verglichen/ Reiner will ein Braut mehr han/ Meti

Meinen/wer ift ungefrent/ Sen Glückselig dieser Zeit. Da boch / wer mit folden Gaben Bon dir / Venus, wird verebrt / Allzeit einen Eroft kan haben Wann Tramren fein Derg befchwere/ Und er thut in Gorgen fighn/ Sat er Luft und Fremd Daran. Da hergegen sich nicht frewen Und recht luftig machen fan/ Der sich deiner Gaben schewen Und bald thut abschrecken lan / Der da beneft in Einfamfeit Bringen zu fein Lebens zeit. Ihr/Herr Breutgam/send zu loben/ Weil Thr nie gewancket babt/ Rederzeit veracht bas toben Aller Feind/ das sie gehabt/ Veneri der Gottin schon Ihr gebürlich Ehr gethan. Drumb so habt Ihr auch bekommen / Bornach Euch verlanget hat/ Ewre Braut / fo Euch wird nehmen Woll in acht / vnd guten Rath/ Wan Ihr Rath bedürffen werde/ Euch trewlich mittheilen wird. 21111 Wan.

Bunfchet nur/das bald fich freme In den blamen Simmelsfeldt Luna flar / jhr Gilber frewe Auß in ewer Schlaffgezelt/ Das ihr bende freundlich scherkn Und einander möget herin. Bud dann / wann Ihr nu muft ftreiten Und in Rampff der Liebe fenn / Damit feins auff benden Seiten Môg zu schwach dem andern fenn/ Go bemühet Euch mit macht / Bif auffhört die finfter Nacht. So wird man dann Bunder feben / Wann zu end fenn dreymal drey/ Die noch follen vorben geben / Mondenschein / fag 3ch ohn schew / Bie Venus mit ihrem Kind Ben dem Streit gewesen sind. Nun damit / was 3ch gefaget / Alles lauter AMEN fen / Wünsche 3ch / die ihre gewaget / Ind heut werdet schlaffen ben/ Das viel taufend guldnes Lebn Muge feetig vmb Euch fcwebn. Bu fonderer Sluckwunfchung den Mew anwefenden Brautleuten gedichtet von S. S. C. B. 41111 SHUM

Ein

66

Ein

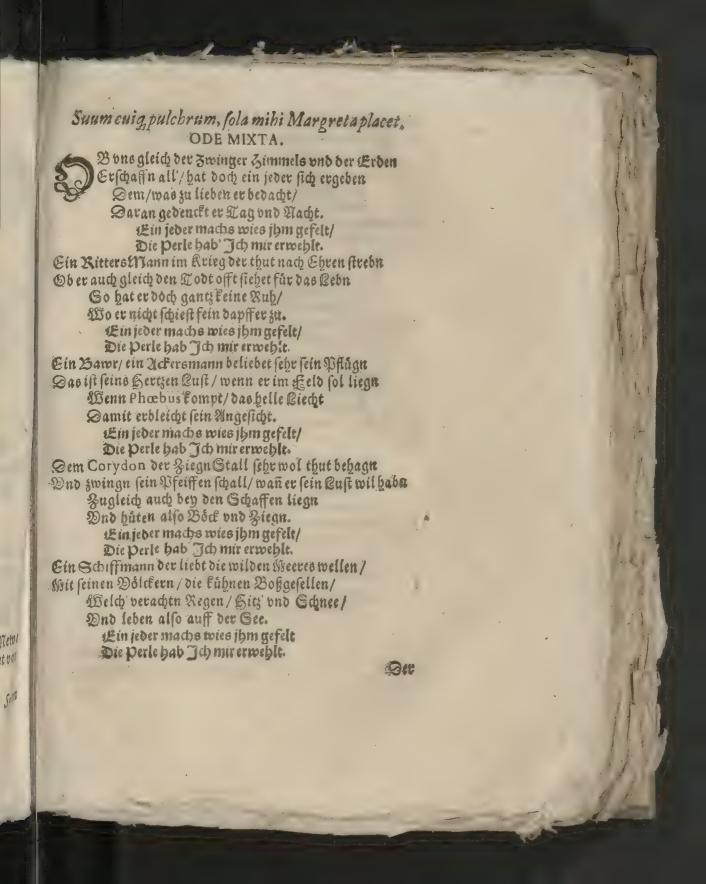
9al

Get

Du.

Ein

Mit

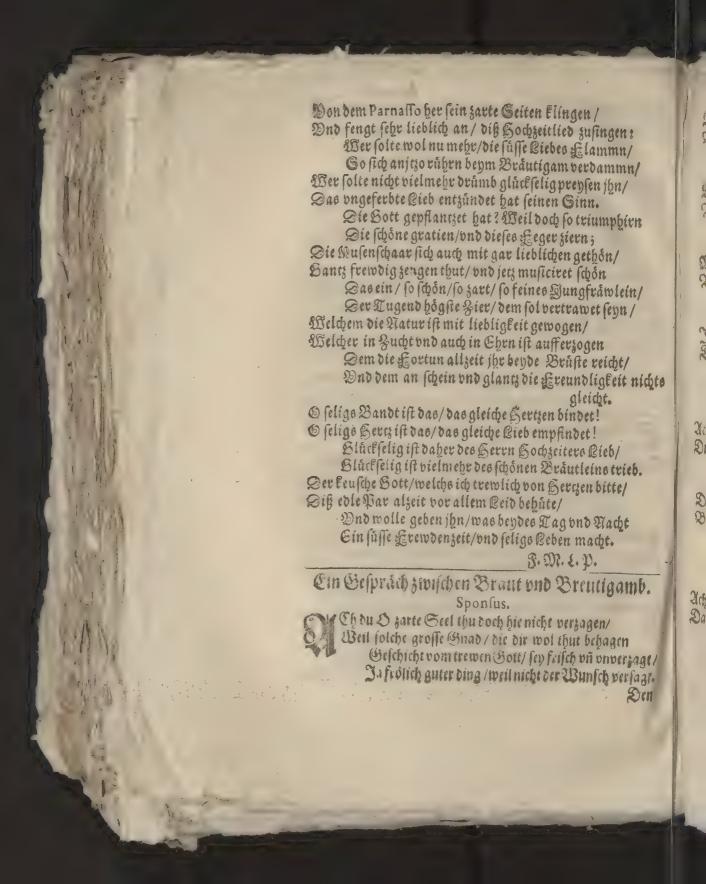


Ser Jäger mit den gundn burchfreucht grane Walder Er jaget vber breit / meit' vnd mufte Relder Ond eilt also mit Ongemach Den Birfchen/Reh/vnd Bafen nach. Ein feber mache wies ihm gefelt Die Perle hab Jch mir erwehlt. Ein Sifcher gar febr im Bertzen fich erfremet Wann er die Mege / die feine Buft /anfchamet/ Bu dem / wann fein Bug glucket wol/ Sa Ond hat die Aetz vnd Reusen vol. TH. Ein jeder mache wies ihm gefelt/ Die Perle hab ich mir erwehlt. Der Vogelfänger lest sein Pfeiffe hell erklinan / 5 Samit er mog mit Bift den Dogel ine Meg bringn / W Dud habe also mannigfalt Ein Musicam von Dogeln bald. Ein jeder machs wies jhm gefelt / Wa Die Perle hab ich mir erwehlt. 60 Alfo laf Dich nunden Bawren Acker pflugen Lugleich den Corydon ben seinen Schaffn liegen. Den Kriegesmann ju felde giebn / Mil Gen Seemann fahren weit babin. Dat! Ein jeder machs wies ihm gefelt/ Die Perle hab ich mir erwelt. Der Jäger mag wilde Schwein und Birfche fagen/ Dem Sifcher mag fein Mets / fein gifcheren behagn/ Er mag in den Gluffen fteben / Uni Ein andrmag nach China renfen / Dic sages frey/wie mire gefelt/ Margretam bab Dich auferwehlt. Fabr 2nd 3. D. C. Befandten und doch bn. Benand. ten Wollmeinenden Menschen. Quere-

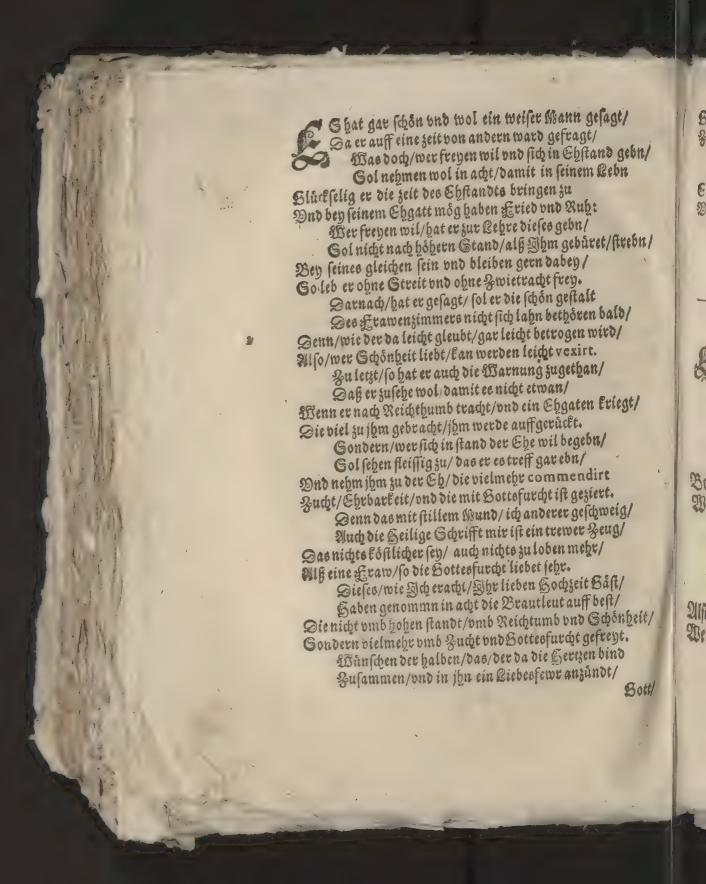
Querela Domini Sponsi, Sponsæ nondum desponsati, de suo querentis Amore. Virdesches Gestirn / du zehnde Pierinnen Du vierte Gratia, du Venus meiner Sinnen/ Dein lieblich Angeficht / die groffe Freundligkeit Go mir viel Leid gebart / vn gleich fo wol erfremt. Kan meine schlechte Sand nicht nach verdienft ergeben/ Ja Phæbus felber auch muß fich gewonnen geven Mit feiner gulbnen Kunft. Die weitberühmte Band Bu fehreiben was Gie wil / der Goele Berffand Sind noch zu schlecht für dich. Gofern Er dich anschawet Wird Er fo fehr engundt / das Er Ihm nicht getrawet Bu leben einen Zag ohn deine Lieb' und Gumft/ Er denckee bloß an dich/ vergift der Leier Kunft. Was fol 3ch schlechter thun/wann du der Augen Stralen So freundlich auff mich scheust zu taufend / taufend malen. Die wollenweiche Sand / das goldgemengte Saar / Die suffe Liebligkeit / der Edlen Zugend Schaar/ Mit der der himmel dich für andern hat verehret / Sat Mir mein himmlisch Berg so inniglich versehret / Das Jeh nicht leben fan. Mein Leben fteht ben dir Imgleichen auch der Zode / nun fiehe Dich recht fur! In dem Ich also sehr mit Liebesfewer brenne/ And einig und allein nach deiner Liebe renne / Die Jeh doch felber flieh' entfleucht mir meine Runft / Damit 3ch meinete gu friegen deine Gunft. Saft hin / faft immer hin / es ift doch alles Zichten And aller Weisen Kunft gar billig zu vernichten Bur einem folchen Bild'in der gar nichtes ift / Alf was die Zugend felbst zu Ehren außerfiest.

26 Die derer Guld und Gunft fan Ich all 'Sachen haffen) No Go foniten meine Luft Mercurium verlaffen And was man mehr begert / diß acht' Ich nur allein In diefer Sterbligkeit furs aller beste fein/ Di In feiner Freunden Schoß und garten Armen leben In Ber diefen Zweck erlangt fan ofine Erawren fchweben And ob des Gluctes Neid auff allen festen brauft And alles Angemach Ihm vmb fein Saupt herfaufte 60 So fan Er dennoch wol deffelben Neid verlachen/ 23n Und was uns sonften druckt. Stelt alle feine Sachen Auff Gott und auff fein Lieb/ Er fegelt alfo fort And langet dermableins auch glücklich an den Port. 50 Doas Ich auch einmahl mocht! an den Port gelangen Da Rach meiner schweren Reiß' in der Ich offt gefangen Mit Furcht und Hoffnung bin. D das Cupido doch Mich wieder frenete von diesem schweren Joch-Nicht das ich Amor wolt in Beiden mich begeben/ Bud ohne meinen Schaß in stiller Buften leben/ Das ift die Meinung nicht. Ich bitte nur allein Du wollest auch einmahl auff meiner Geiten senn And mich nach vielem Leid und fteter Reiß' ergenen Und meine Menfeh-Gottin mit deinem Giffe verleten Das Sie erkennen mog' in was für Noth vnd Pein Mein gang engundet here muß Ihrenthalben feyn. Set Mein Berk ift Jewresvoll und gang und gar erhiset bie Wie Eina pflegt zu fenn/wann Er bald Remer fprifet/ Bald Schwefel / Dagel / Dampff / vi auf der Solen fluffe Die Steine grawfamlieh verwirffet in der Luffe/ Gon So geht es gleich mit mir. En Amor fom und eile & ft Eg foin und hilff mir bald mit deinem guldnen Pfeile Womit du mich verlege/ druck Ihr den Pfeil ins Berk/ Dit mich also verwundt mit angenehmen Schmerk.

Db 3ch die Schonfeit nicht mit theiner Runft erreiche/ Noch am Berftand und Big/noch Ihr an Schonheit gleiches Go halt' Jeh dennoch drauff und sag' an jeho frey llein Das meine Liebe wol der Schonfeie wirdig fep. Drumb fom Cupido fom dann werd Jeh fonft verderben! And ohne gegen Lieb' in meinem Jammer ferben/ Go wil Ich über dich und deine Gramfamfeie/ Auch nach dem Codte fehrenn in meiner Rubenszeile. If s So du Mich aber wirft nach diefem Leid ergenen/ And mir mein' andre 3ch an diefe Seite fegen/ Co wil Jeh beinen Ruhm und beines Bogens Mache Befreyen durch mein Ehun von der betrübten Nacht/ So alles ju fich reift. Wo jest die Sternen ftehen/ Dajelbsten fol dein Lob in vollem schwange gehen/ Rein Regen / feine Beit /fein heiffer Sonnenfchein / och Rein Brand / fein' Wafferfluth fol Dir nachtheilig fenn. Georgius Volckmannus Cöslind Pom. Dhawt for Manner/fchawt for Framen/jtst schawet in gemein/ Die for gufammen feit fcamt for Venus Bilderlein: Regt ab/legt ab/tramren/forgen und allen fcmergn Beut'ift der Tag/welcher bringt lauter gremd ond Scherun. Denn vom Simmele Bezelt Compt Phæbus gu der Bochseit/ Sie nach Stettin/vnd hat die wolflingend Benr bereit/ Ein froliche Bied ein fein Mufict algbald ju machn/ fluffe Das ihr farmar faum font enthalten emer lachn. Sondern mußtäglich ben euch diese wort gedencken : D frewden Mag/wen wilt du dich auch ju bno lencken. Schamt/wie icon die Bufen ben diefem Bochseitfeft reuk Sich auch semptlich einftelln/darauff Apollo left.

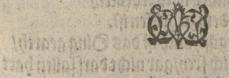


Den Erftlich muffen Ja fur andern bingen allen Bekennen öffentlich / das diefer Wunfch gefallen Dem hochften weil Er fom alhier gar wunderlich Erhoret und geführt / zum Ende fcheinbahrtich. Darumb Bernliebste mein/weil folches ift gefchegen/ And bin zum Efgemahl Guch von Gott außerfeijen/ Thu Euch ohn vnterlaß / alhie andifem Deth/ Erinnern liebste Braut / mit diefem fuffen Wort. Mein Berg von Born und Grim/gar weit ift abgewendet/ And dann hingegen auch / zur Demuth fehr gelendet / Jedoch weil jest die Zeit / das Joh muß frolich fenn Mit Benftand guter Leut / fell 3ch das tramren ein. Il das nun nicht alfo/mein liebster Schat auff Erden/ Du schon und garte Roff fein andre fan mir werden / So lieb alf du mir bift / drumb eile doch bald fore! nichte And gib die Antwort drauff / mit taufend fuffer Wort. Sponfa. Ach! ja mein werther Schan/ Berr Breutigamb gar eben/ Die Wort find ja gar war / die dein Mund vorgegeben / Wie 3ch auch allbereit / sein trewen Sinn gespurt/ eb. Den Er hie alle Zeit / nnd gegen mir noch führt. Dermegen 3ch bereit / Leib / Gor / Gut / auffzusen / Ben Euch Bergliebster mein/ vns fan niemand verlegen/ Weil jederzeit bey vne wil senn die farcte Sand Des Schopffers diefer Welt / dem wir fenn woll befand. Sponfus. nb. Ach! recht Berkliebfte mein/das thut mir wol gefallen/ Das auf dem fuffen Mund / fo weife Wort erschallen / Das Leben wir darumb in Fried und fanffeer Ruft / In Fried und fanffier Ruh/hier wollen bringen du. tage! Martinus Puchner/ Crof. Sil. fagli Der 23 111



Bott / der perfohnlich felbst die Bochzeit hat geziert/ Bu Cana / Da in Wein er Waffer bat mutirt, Der molle diefen ftete beyftehn mit feiner Bnad! Dnd langes Leben gebn/behaten fie far Goad/ Er wolle dig Beschlecht mehren vnd auch fein But/ Ond ichencken Eried und Ruh/ dargu einigen Muth. Das sey euch heut Brautleut/gewünschet von vins alln 6n/ Die hier versamlet find nach Bottes wolgefalln. Gespielet von Friderico Kornmessern. Ein Rettelden Befellen und Junfrawen von Johanne Beckmanno Juniori aufzulofen vorgeftellet. Sift in dieser Welt ein Ding gemacht gar ebn Boneinem Meister gut/der da annoch am Lebnf Artlich/zierlich/schonformiret/ Wiemanes nur wünschenfan/ Much mit Farben außstaffiert. Wenn wires recht schawen an Befennen wir/es fen gleich wie ein Erden faß Welche fellet und zerbricht/wie ein gebrechlich Glaß Das doch niemand vonden Menfchn/ Die alhier zu dieser frift/ Bank fan machen noch erdencen/ Wie doch dem zu helffen ift. Alfo/ihr Dochzeitgaft/auch ift das Ding gearth/ Welches/das sag ich fren/gar nicht darffallen hart: Sondern fan fobald zerbrechn/ Ch man es gemeinet hat/ Offe

Offe die Ch' hat folch gebrechn/ O groß Jammer dieser That. Wer nun onter euch sein nahmen wird errathn/ Der sol auch effen wol von schwein und Relber bratn Er foltrincken von den Bein Welcher da ift offgesett/ Und bald werden schencken ein Die Brautdiener auff das legt. Ist aber jemand hier/der folches kan gants machn/ Der folein Meifter fein jegund in allen Gachn Und auch fuffen recht und wol Tett auff diefen Ehrentagn Die Jungfrawen) wies senn soll Go fie es nur wolln vertragn. ENDE.



District of the country.

ally tapique made all

Sorten fan fobald fribredin !tal homeness and in



92116 Bibliotheca 105 000 P.P. Camaldulensium in Bielany

Depozyt w Bibliotece Jagiellońskie

5. VIII. 33

